

Neue Geschäftsmodelle im Energiesektor:

Eine Untersuchung von Erfolgsfaktoren von Independent Power Producers in Subsahara-Afrika

Master-Thesis

**Master of Science in Business Administration
with a Major in Innovation Management**

von

Tobias Martin Meili

eingereicht am 12.01.2015

Management Summary

Kein Kontinent ist schlechter mit Strom versorgt als der afrikanische. In den Ländern südlich der Sahara haben nur rund ein Viertel der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität. Trotz internationalen Bemühungen und hohen Investitionen in der Vergangenheit, stagniert der Fortschritt. Andere Entwicklungs- und Schwellenländer weisen eine Verbesserung der Energiesituation aus, nicht so jedoch in Subsahara-Afrika. Ein Grossteil der Kraftwerke und Stromnetze sind in marodem Zustand, ineffizient und von regelmässigen Ausfällen gezeichnet. Die Mehrheit der afrikanische Staaten verfügen weder über die finanziellen Mittel noch das Know-how um ihre Versorgungsdefizite zu lösen. Gleichzeitig hat sich auch die internationale Entwicklungshilfe aufgrund negativer Erfahrungen vermehrt aus Infrastrukturprojekten zurückgezogen. Eine alternative Lösung des Energieproblems bieten unabhängige Stromversorger, sogenannte Independent Power Producers (IPP). Diese agieren möglichst staatsunabhängig und werden in der Regel von der Privatwirtschaft finanziert. Diese Forschungsarbeit bedient sich im empirischen Teil der qualitativen Untersuchungsmethodik. Basierend auf umfangreichem Dokumentationsmaterial und durchgeführter Experteninterviews werden zwei IPPs untersucht und nach einem neuen theoretischen Modell von Kivleniece und Quelin (2012) ausgewertet. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Erfolgsfaktoren der untersuchten IPPs zu analysieren sowie was die Rahmenbedingungen für die Wahl der geeigneten Organisationsform von IPPs sind. Ein zweites wichtiges Ziel ist, die Tauglichkeit des Ansatzes von Kivleniece und Quelin (2012) zu eruieren. Es soll untersucht werden, ob der Ansatz ein sinnvolles Analyseinstrument für die Betrachtung von aktuellen Entwicklungen im Stromsektor ist und komplexe Zusammenhänge in geeigneter Weise erklären kann. Die Ergebnisse der Untersuchung weisen darauf hin, dass unter bestimmten Bedingungen IPPs sehr erfolgreich auftreten. Klare Marktstrukturen, regulatorische Rahmenbedingungen, transparente und faire Ausschreibungen sowie ein ausgeprägter politischer Wille sind die Grundlage für den Erfolg von IPPs. Unter diesen Umständen agieren private Energieversorger möglichst unabhängig vom Staat, effizient und leistungsorientiert. Das weltweit einzigartige und ausgesprochen erfolgreiche Förderungsprogramm für erneuerbare Energien Südafrikas zeigt auf, dass die Planung, Finanzierung, Entwicklung und Realisation von neuen Energieprojekten auch in anderen Ländern südlich der Sahara möglich wäre. Das angewandte Modell von Kivleniece und Quelin (2012) erweist sich als geeignetes Analyseinstrument von IPPs.